



Erzabtei
St. Ottilien



31.01.
2016
15.30 Uhr

PROGRAMM

„MOZART FÜR 2“
KONZERT ZU MOZARTS 260. GEBURTSTAG

im Rittersaal des Exerzitenhauses
St. Ottilien

Christoph Schmid (Klavier und Lesung)

Christoph Goldstein (Violine und Lesung)

Sprecherin: Adelheid Hold

Eintritt frei – Spenden erbeten

Prolog

Wir leben wie die Fürsten.

Wolfgang an Leopold aus Wasserburg, 23.09.1777

Endlich verging dieser traurige Tag.

Leopold an Wolfgang in München, 25.09.1777

Jetzt ist es noch zu früh.

Wolfgang an Leopold aus München, 02.10.1777

Wie würde der Erzbischof darüber spotten.

Leopold an Wolfgang in München, 04.10.1777

Hier ist ein Orchester zum Krämpfe kriegen.

Wolfgang an Leopold, Augsburg, 16.10.1777

Nun müsst ihr auf der Hut sein.

Leopold an Wolfgang in Augsburg, 29.10.1777

Informationstext I

Er spielt unvergleichlich.

Wolfgang an Leopold aus Mannheim, 08.11.1777

So eine Reise ist kein Spaß!

Leopold an Wolfgang in Mannheim, 24.11.1777

Sie singt halt recht vortrefflich.

Wolfgang an Leopold aus Mannheim, 10.12.1777

Fort mit dir nach Paris!

Leopold an Wolfgang in Mannheim, 12.12.1777

Sonate für Violine und Klavier G-Dur

KV 301 (1777)

Allegro con spirito, Allegro

Informationstext II

PAUSE (15 Min.)

In Paris hat sich viel geändert.

Wolfgang an Leopold aus Paris, 01.05.1778

Mein guter Humor hängt von deinen Umständen ab.

Leopold an Wolfgang, Paris 11.06.1778

Der traurigste Tag in meinem Leben.

Wolfgang an Abbé Joseph Bullinger aus Paris, 03.07.1778

Neuigkeiten von der Salzburger Musik!

Leopold an Wolfgang in Paris, 20.07.1778

Zu Salzburg weiß ich nicht wer ich bin.

Wolfgang an Leopold aus Paris, 31.07.1778

Niemand kann mich vor dem Tode erretten als Du.

Leopold an Wolfgang in Paris, 01.10.1778

Sonate für Violine und Klavier B-Dur KV 378 (1779)

Allegro moderato

Wie ich Mannheim liebe, so liebt Mannheim mich.

Wolfgang an Leopold, Mannheim 12.11.778

Ich will das Wort „angestellt“ nicht hören.

Leopold an Mozart in Mannheim, 19.11.1778

Denn heute kann ich nichts als weinen.

Wolfgang an Leopold aus München, 29.12.1778

Ich will, dass du gleich abreist.

Leopold an Wolfgang in München, 01.12.1778

Glauben Sie etwa, ich möchte gar nicht kommen?

Wolfgang an Leopold, München, 08.01.1779

Sonate für Violine und Klavier B-Dur

KV 378

Andantino sostenuto e cantabile, Rondeau Allegro

Epilog

Hintergrund

„Mozart für 2“ ist nicht nur ein Konzert, sondern auch ein kleines Kammerstück! Violinsonaten von W. A. Mozart und der lustige, derbe, aber auch tiefgründige Briefdialog zwischen Wolfgang und Leopold Mozart lässt die dramatischen und spannenden Ereignisse rund um Mozarts große Reise nach Paris (1777-1779) vor Augen und Ohren wiederentstehen.

Mozart unternimmt diese Reise zusammen mit seiner Mutter um eine ihm entsprechende Anstellung an einem Hof wie München, Mannheim oder Paris zu finden. Vater Leopold - als Vizekapellmeister an den Salzburger Hof gebunden - versucht die Reise seines unberechenbaren Sohnes brieflich zu dirigieren.

Eine Auswahl dieser Briefe spannt den dramaturgischen Rahmen für dieses szenische Konzert, das die Reise musikalisch-literarisch nachvollzieht.



PERSONEN

Salzburg

Leopold Mozart:	Vater
Maria Anna Mozart:	Mutter
„Nannerl“ Mozart:	Schwester
Hieronymus Colloredo:	Fürsterzbischof von Salzburg
Abbé Joseph Bullinger:	Freund und Unterstützer der Familie Mozart

Augsburg

Maria Anna Thekla Mozart: „Bäsle“

München

Max III. Joseph: Kurfürst von Bayern

Mannheim

Karl Theodor: Kurfürst von der Pfalz; ab Dezember 1777 auch Kurfürst von Bayern

Joh. Christian Cannabich: Kapellmeister in Mannheim

Graf Savioli: Hofmusikintendant in Mannheim

Aloysia Weber: Sängerin, Mozart verliebt sich in Mannheim in sie

Friedrich Ramm: Oboist der Mannheimer Hofkapelle

Johann Baptist Wendling: Flötist der Mannheimer Hofkapelle

Paris:

Baron von Grimm: Diplomat in Paris; seit der Reise 1763/64 Freund der Familie Mozart

Christoph Goldstein



Christoph Goldstein wurde 1990 in München geboren und wuchs in Landshut auf. Er studierte Violine bei Tomislav Butorac in München und bei Juliane Rampf an der Musikhochschule Trossingen sowie Musikwissenschaft bei Dr. Thomas Kabisch. Heute ist er - was äußerst selten ist - sowohl als Geiger und Bratscher, als Solist, Kammermusiker, Pädagoge, Rezitator und Musikwissenschaftler gleichermaßen aktiv. Sein Hauptanliegen ist

es, durch die Verbindung von Musik, Text und Literatur, zum Beispiel durch eine Synthese aus Konzert und szenischer Lesung, neue Veranstaltungsformen zu schaffen, um auf diese Weise einem vielseitig interessierten Publikum neue und unterhaltsame, aber auch tiefgründige Zugänge zu Musik und Literatur zu ermöglichen. Mit aller Kraft setzt er sich für die Musik und Literatur unserer Zeit - des 20. und 21. Jahrhunderts - ein und legt zudem bei seiner vielschichtigen Tätigkeit großen Wert darauf, dass Musik und Literatur für Menschen jeden Alters oder sozialer Herkunft, die nicht ohne Weiteres damit in Kontakt kommen können, zugänglich gemacht wird.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Pianisten und Autor Christoph Schmid, mit dem er eine abwechslungsreiche Reihe von musikalisch-literarischen Komponistenporträts gestaltet, die als Konzert mit Lesung, Gesprächskonzert oder Kammerpiel mit Musik konzipiert sind. Dabei werden Leben und Werk ausgewählter Komponisten aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf unterhalt-

same Weise neu beleuchtet. Hauptspielstätten sind - neben verschiedenen überregionalen Gastspielstätten - das Skulpturenmuseum Landshut und die Konzeptbühne Schmid's Laden in Geisenhausen. Im Rahmen der Ottilianer Konzerte mitentwickelte er die Reihe „Ottilianer Kulturforum: St. Ottilien im Dialog mit...“, die sich - mit einer Verbindung aus Gespräch und Musik - dem Lebensweg und dem Engagement international bekannter Persönlichkeiten widmet. Die ersten beiden Veranstaltungen im Jahr 2016 sind dem Politiker Dr. Thomas Goppel und dem Geistlichen Notker Wolf gewidmet. Höhepunkte der Saison 2015/16 sind unter anderem das beliebte musikalisch-literarische Kammerpiel „MOZART für 2“, das Komponistenporträt „Gustav Mahler - Lieder eines fahrenden Gesellen“, das Konzert mit Lesung „Verfolgt! Wort und Ton“ zusammen mit der renommierten Autorin Mirjam Pressler sowie das Konzert mit Lesung „Gemischtes Doppel“. Diese neuartige und unterhaltsame Veranstaltung ruft den 140. Geburtstag von Thomas Mann im Jahr 2015 in Erinnerung, versteht sich als Synthese aus Text und Musik und als Impuls die erstarrte Konzertform des „Nur Musikhörens“ zu erneuern.

Im Herbst 2014 erschien zudem eine CD mit dem Titel „Wiener Klassik trifft Wiener Bonbons“. Diese Liveaufnahme umfasst Werke von Mozart und Schubert sowie beliebte Miniaturen u.a. von Fritz Kreisler.

Kunst ist Kommunikation. Genauer formuliert: Zwischen Künstler und Publikum entsteht ein Dialog. Es die Pflicht des Künstlers dieses Band zu knüpfen und zu den Menschen zu sprechen und dadurch die humanitäre Botschaft und Bedeutung zu vermitteln, die aller Kunst eigen ist.

Kunst überwindet Grenzen. Ein Künstler sollte zu allen sprechen unabhängig von Alter, sozialer oder kultureller Herkunft, denn die Antwort, die Joseph Haydn auf die Frage Mozarts gab - „ob man ihn in England überhaupt verstehen würde, da er der englischen Sprache nicht mächtig“ sei - gilt bis heute: „Meine Sprache versteht man in der ganzen Welt“.

Christoph Paul Schmid



Christoph Schmid wurde 1964 in Geisenhausen geboren. Er studierte Klavier am Richard-Strauss-Konservatorium in München bei Alla von Buch und Vadim Suchanow. Neben seiner Bühnentätigkeit ist er als Klavierlehrer an der städtischen Musikschule in Lands hut tätig. Seine Erfahrungen in zahlreichen Theaterproduktionen als Pianist, musikalischer Leiter,

Komponist, Schauspieler und Regisseur öffneten den Weg für seine vielfältigen künstlerischen Tätigkeitsfelder. Aus dem Bestreben heraus für das 21. Jahrhundert passende Konzertformen und zeitgemäße künstlerische Konzepte zu finden hat er im Jahr 2000 das Forum für regionale Kultur „vonINNENnachAUSSEN“ gegründet. Der Thematik Musik, Theater und Gesellschaft ist er auch als Autor eng verbunden: Im Jahr 2010 vollendete er einen umfangreichen Roman. Zudem entstanden neben mehreren Gedichtbänden sechs große Erzählungen, die auch als Bühnenproduktionen dramatisiert werden können. Seine Erzählung „Der Mondkutscher“ wurde 2014 im Verlag „entlegenes“ veröffentlicht. Seit 2012 betreibt er in Geisenhausen die Konzeptbühne „Schmid´s Laden“, wo er Musik und Literatur zu außergewöhnlichen Bühnenproduktionen verbindet. „Schmid´s Laden“ ist die „GÜNTER EICH-Dokumentation“ angeschlossen. Günter Eich, einer der bedeutendsten deutschen Dichter der Nachkriegszeit wohnte von 1945-1954 im selben Haus in dem heute „Schmid´s Laden“ sowie die „GÜNTER EICH-Dokumentation“ untergebracht sind. In einer ständigen Ausstellung werden Biographisches, Manuskripte, Briefe und unveröffentlichte Fotos des Dichters zugänglich gemacht. Dieser einmalige Ort der Kultur eröffnet eine Synthese aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die Christoph Schmid als Pianist, Autor, Komponist - er hat begonnen ausgewählte Gedichte Eichs für verschiedene Besetzungen zu vertonen - Schauspieler und Regisseur verwirklicht.